

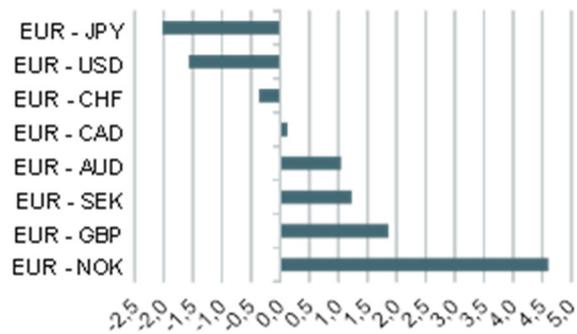


Außergewöhnliche Euro-Stärke

Der Blick auf den prominenten EUR-USD Wechselkurs vernebelt häufig die wahre Stärke bzw. Schwäche, die vom Euro auf die europäische Wirtschaft ausstrahlt. Am 1. September lag der Euro gegenüber dem US-Dollar bei 1,20 EUR-USD und im Monatsverlauf ist er auf 1,16 EUR-USD zurückgegangen. Eine Euro-Stärke strahlt der EUR-USD Wechselkurs nicht aus. Der EUR-USD Wechselkurs bewegte sich in der Vergangenheit zwischen 0,80 und 1,60. Der langfristige Durchschnitt liegt bei knapp unter 1,20 EUR-USD und der "faire" Wert ist im Bereich zwischen 1,25 bis 1,30 EUR-USD anzusiedeln.

Dennoch ist es berechtigt, von einer außergewöhnlichen Euro-Stärke zu sprechen. Für die Auswirkungen der Währung auf die Wirtschaft ist der handelsgewichtete Euro-Wechselkurs die relevante Größe. Der US-Dollar liegt in diesem Währungskorb mit einem Gewicht von 15,8 % an erster Stelle. Die Nummer 2 ist die chinesische Währung (13,9 %), gefolgt vom britischen Pfund mit einem Anteil von 11,9 %.

EUR-Kurse im Vergleich zum 30.08.2020 (in %)



Quellen: Bloomberg, DekaBank; Stand: 01.10.2020

Der handelsgewichtete Euro-Wechselkurs erreichte Mitte September fast sein Rekordhoch vom 18. Dezember 2008. Zu diesem Zeitpunkt lag der EUR-USD Wechselkurs bei 1,46. Die gegenwärtige Euro-Stärke ist demnach weniger mit dem US-Dollar verbunden. Von den "großen Drei" ragt nur das britische Pfund heraus. Die chinesische Währung hat sogar im September gegenüber dem Euro aufgewertet. Es sind zahlreiche Währungen aus der zweiten und dritten Reihe, die den Euro derzeit so stark machen. Dazu gehören u.a. die schwedische Krone und der polnische Zloty.

In einer der schwersten Wirtschaftskrisen seit dem Zweiten Weltkrieg durchlebt der Euro eine Phase von außergewöhnlicher Stärke. Aber auch der Euro wird sich dem Corona-Rhythmus nicht entziehen können. Mit dem Wiederaufflammen der Corona-Infektionen im Euroraum dürfte er etwas an Glanz verlieren.

Inhalt

Außergewöhnliche Euro-Stärke	1
EUR-USD	2
EUR-JPY	3
EUR-GBP	4
EUR-CHF	5
EUR-SEK und EUR-NOK	6
EUR-AUD und EUR-CAD	7

Prognoserevisionen



EUR-USD

Euro-Dollar-Wechselkurs*

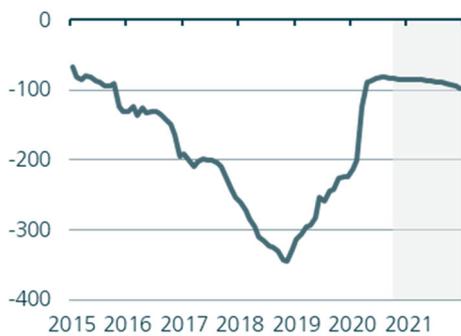


*Monatsdurchschnitte
 Quellen: Bloomberg, DekaBank

■ **Im Fokus:** Am 1. September erreichte der EUR-USD-Wechselkurs erstmals seit zwei Jahren wieder die Marke von 1,20. Dies ist auch sein langfristiger Durchschnitt seit dem Beginn der Währungsunion. Über die weiteren Septemberwochen ging es jedoch wieder abwärts, und der Euro hat bis auf 1,16 EUR-USD abgewertet. Dabei ist der Euro durch Nachrichten aus den USA und Europa unter Druck geraten. In den USA habe die Konjunkturindikatoren positiv überrascht, was den US-Dollar gestützt hat. Die Wirtschaftsdaten aus Europa unterstreichen zwar auch, dass Euro-land im dritten Quartal kräftig gewachsen ist, aber die Sorgen um die Corona-Entwicklung belasten bereits wieder die Stimmung der Unternehmen und trüben den Ausblick auf das vierte Quartal. Dies hat den Euro belastet.

■ **Charttechnik:** EUR-USD hat seine überkauften technischen Tendenzen, welche sich mit dem Anstieg auf 1,2000 aufgebaut hatten, jüngst korrigiert (1,1612/ 25.09.). Der freundliche Euro Unterton hat sich damit neutralisiert. Wochenschlusskurse unterhalb von 1,1600 schließen ein weiteres Rutschen für den Euro in Richtung 1,1490 nicht aus. In nördliche Richtung sollten Schlusskurse oberhalb von 1,1910 einen erneuten Test in Richtung 1,2000-1,2100 ermöglichen.

Zinsdifferenz* 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus Treasuries
 Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

■ **Perspektiven:** 2019 war ein schwieriges Jahr für den Euro. Die Wachstumschwäche in Euro-land und die erneute Lockerung der Geldpolitik durch die Europäische Zentralbank haben den Euro kalt erwischt. Ein Absturz blieb aber aus, weil die US-Notenbank ihren Leitzinserhöhungspfad beendet hat und schnell zu Leitzinssenkungen übergegangen ist. Die starke Verringerung des US-Zinsvorteils hat dem Euro gegenüber dem US-Dollar spürbaren Rückenwind gegeben. Der Spielraum für einen stärkeren Euro gegenüber dem US-Dollar ist nun nahezu aufgebraucht. Die prognostizierte Entwicklung der Zinsdifferenzen zwischen den USA und Euro-land deutet auf eine Unterstützung des US-Dollar hin. Die wirtschaftliche Stabilisierung in Euro-land im zweiten Halbjahr dürfte den Euro stützen. Die politischen und wirtschaftlichen Unsicherheitsfaktoren, nicht zuletzt auch um die Fiskal- und Geldpolitik in den USA und Euro-land, lassen erhöhte Schwankungen beim EUR-USD-Wechselkurs erwarten.

Euro-Dollar-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,1755	1,1870	1,1910	1,2010
Unterstützungen	1,1690	1,1620	1,1570	1,1490

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	30.09.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-USD	1,17	1,16	1,15	1,17
Forwards		1,18	1,18	1,18
Hedge-Ertrag* (%)		-0,4	-0,6	-1,0
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-83	-85	-85	-90
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-121	-125	-125	-130
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Fed Leitzins (%)	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
Konjunkturdaten	2019	2020P	2021P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,3	-7,8	6,0	
USA Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,2	-3,4	4,9	
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	1,2	0,2	0,8	
USA Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	1,8	1,2	1,7	

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Federal Reserve, BEA, BLS, Prognose DekaBank



EUR-JPY

Euro-Yen-Wechselkurs



*Monatsdurchschnitte
 Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz* 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus japanische Staatsanleihen
 Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Yen-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	124,45	124,95	126,80	127,50
Unterstützungen	123,30	122,50	121,45	120,70

■ **Im Fokus:** Der Euro zeigt gegenüber dem japanischen Yen in den vergangenen Wochen eine spannende Entwicklung. Anfang September erreichte der EUR-JPY-Wechselkurs zunächst ein neues Hoch im bisherigen Jahresverlauf von 127 EUR-JPY. Im weiteren Monatsverlauf ist der Euro aber unter Druck gekommen und hat bis auf 122 EUR-JPY abgewertet. Damit liegt der EUR-JPY Wechselkurs wieder dort, wo er in das Jahr gestartet war. Zwei wichtige Einflussfaktoren haben dem Yen geholfen. Die politische Unsicherheit durch den unerwarteten Rücktritt von Premierminister Abe am 28. August wurde schnell beseitigt. Seitdem 16. September ist Yoshihide Suga japanischer Premierminister. Damit setzt Japan auf Kontinuität in der Wirtschaftspolitik. Zudem dürfte die sich stark verschlechternde Corona-Situation in Euroland den Euro geschwächt haben. Spanien und Frankreich haben im September die Höchststände an täglichen Neuinfektionen aus dem Frühjahr weit überschritten.

■ **Charttechnik:** EUR-JPY hat ebenfalls sein technisch überkauftes Euro-Bild wieder in neutralere Gefilde gelenkt. 124,90 – 122,50 sind die kurzfristigen Eckpunkte in der aktuellen Range. Wochenschlusskurs unter 122,50-60 tragen die Gefahr eines Tests in Richtung 120,75 in sich. Auf der Upside sollten nachhaltige Kurse oberhalb von 125,00 dem Euro weitere Möglichkeiten in Richtung 127,50-128,00 eröffnen.

■ **Perspektiven:** Der Ausblick für die japanische Währung ist trübe. Eine nachhaltige Aufhellung der Wachstumsperspektiven ist nach wie vor nicht in Sicht. Tiefgreifende Strukturreformen, den zentralen Bereich der „Abenomics“, hat Abe in seiner Amtszeit nicht durchgeführt. Die „Suganomics“ seines Nachfolgers Yoshihide Suga dürften eine Perfektion an Kontinuität darstellen. Die Notenbank ist mit ihrer expansiven Geldpolitik ein wesentlicher Anker der Volkswirtschaft. Je länger die Strukturreformen und die Schuldenkonsolidierung hinausgeschoben werden, desto größer wird die Abhängigkeit von der lockeren Geldpolitik und desto schwerer wird der Ausstieg aus diesem monetären Umfeld. Für eine nachhaltige Gesundung der Volkswirtschaft ist – neben Strukturreformen – eine Normalisierung der Geldpolitik unerlässlich.

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	30.09.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-JPY	124	124	124	128
Forwards		124	124	124
Hedge-Ertrag* (%)		-0,2	-0,3	-0,4
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-57	-55	-55	-55
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-54	-50	-40	-30
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoJ Leitzins (%)	-0,10	-0,10	-0,10	-0,10
Konjunkturdaten	2019	2020P	2021P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)		1,3	-7,8	6,0
Japan Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)		0,7	-4,6	4,3
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)		1,2	0,2	0,8
Japan Inflation (% ggü. Vorj.)		0,5	0,1	0,0

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of Japan, Economic and Social Research Institute Japan, Ministry of Internal Affairs and Communications, Prognose DekaBank



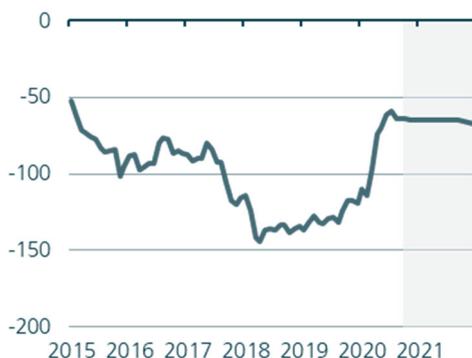
EUR-GBP

Euro-Pfund-Wechselkurs*



* Monatsdurchschnitte. Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz* 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus Gilts
 Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Pfund-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	0,9115	0,9185	0,9290	0,9325
Unterstützungen	0,9025	0,8900	0,8785	0,8660

■ **Im Fokus:** Der EUR-GBP-Wechselkurs verharrt über 0,90. Das Pfund bleibt schwach. Zwar erholt sich die britische Wirtschaft nach dem Corona-Einbruch dank der staatlichen Stützungsprogramme schneller als erwartet. Doch der starke Anstieg der Corona-Neuinfektionen und die erneuten Kontaktbeschränkungen in UK trüben den Ausblick für das Königreich. Ein zweiter nationaler Lockdown ist nicht ausgeschlossen. Zudem riskiert Boris Johnson mit seinem Binnenmarktgesetz, welches das Austrittsabkommen mit der EU bezüglich des Nordirland-Sonderstatus unterwandern könnte, einen Abbruch der Brexit-Verhandlungen mit der EU. Beim Showdown im Oktober bleibt abzuwarten, ob das britische Oberhaus das Binnenmarktgesetz noch stoppen kann und ob bis zum EU-Gipfel am 15. Oktober eine Einigung zum Brexit-Abkommen gelingt oder die Brexit-Verhandlungen abgebrochen werden. Ein No-Deal-Brexit hat derzeit eine hohe Wahrscheinlichkeit (45 %).

■ **Charttechnik:** EUR-GBP handelt unverändert volatil seitwärts. 0,9290-0,8909 haben sich als Eckpunkte etabliert. Unterhalb der 0,8900 rückt 0,8660 in den Fokus. Schlusskurse oberhalb von 0,9200 erhöhen die Chancen auf einen Test der 0,9325. Tendenziell werden aktuell die Chancen auf der oberen Seite leicht höher gewichtet.

■ **Perspektiven:** Nach dem politischen EU-Austritt des Vereinigten Königreichs am 31. Januar 2020 läuft nun bis zum 31. Dezember die Brexit-Übergangsphase, in der UK und die EU bisher ohne Erfolg die Verhandlungen zu ihren künftigen Beziehungen führen. Aufgrund des Zeitmangels ist der von den Briten angestrebte, vollständige (wirtschaftliche) Brexit zum 1. Januar 2021 nur mit einem Teilabkommen, etwa nur für den Warenhandel, und einer schrittweisen Einführung realisierbar. Über Dienstleistungen müsste später verhandelt werden. Das Risiko eines No-Deal-Brexits sehen wir mit 45 % als recht hoch an. Der Brexit stellt für UK nach der tiefen Corona-Rezession 2020 eine enorme Belastung dar. Damit ist das Pfund einem großen Abwertungsrisiko ausgesetzt. Erst die Stabilisierung der britischen Wirtschaft nach dem Brexit dürfte das Pfund langsam stärken.

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	30.09.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-GBP	0,91	0,90	0,90	0,88
Forwards		0,91	0,91	0,91
Hedge-Ertrag* (%)		-0,1	-0,3	-0,6
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-68	-65	-65	-65
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-75	-75	-75	-75
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoE Leitzins (%)	0,10	0,10	0,10	0,10
Konjunkturdaten	2019	2020P	2021P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,3	-7,8	6,0	
UK Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,3	-9,6	6,7	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,2	0,2	0,8	
UK Inflation (% ggü. Vorj.)	1,8	0,8	1,3	

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



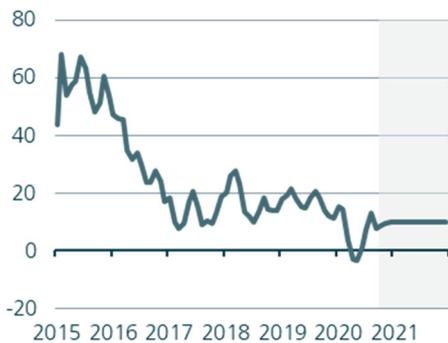
EUR-CHF

Euro-Franken-Wechselkurs*



* Monatsdurchschnitte
 Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz* 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus schweizerische Staatsanleihen
 Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Franken-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,0820	1,0915	1,1055	1,1180
Unterstützungen	1,0700	1,0590	1,0525	1,0485

■ **Im Fokus:** Eine spürbare Abwertung bleibt dem überbewerteten Franken bis auf Weiteres verwehrt. Mit der zweiten Corona-Welle, der US-Wahl und dem Brexit bestehen derzeit viele Risiken für Konjunktur und Märkte, die die Nachfrage nach dem Franken als sicheren Hafen stützen. Seitens der Geldpolitik bleiben die Impulse für den EUR-CHF-Kurs unverändert neutral. Die Schweizerische Nationalbank wird noch lange mit Negativzinsen von -0,75 % und Devisenkäufen gegen die Franken-Aufwertung vorgehen. Die Schweizer Inflationsentwicklung nahe der Null-Linie gibt der SNB viel Spielraum für ihren expansiven Kurs: Nach Corona-bedingten -0,6 % in diesem Jahr erwartet die SNB Inflationsraten von 0,1 % und 0,2 % in den Jahren 2021-22. In Euroland ist die Inflation zwar höher, aber auch weit vom Inflationsziel der EZB entfernt. Geldpolitische Straffung liegt auch hier in weiter Ferne.

■ **Charttechnik:** EUR-CHF konnte sich unverändert innerhalb der Handelsrange der letzten Wochen (1,0915 – 1,0710) stabil seitwärts bewegen. Erst ein Bruch einer der o.a. Eckpunkte sollte der dann eingeschlagenen Richtung neue Dynamik verleihen. Wochenschlusskurse unterhalb von 1,0700 erhöhen weiterhin das Risiko in Richtung 1,0590.

■ **Perspektiven:** Der Schweizer Franken bleibt deutlich überwertet. Mit ihrer politischen Neutralität und der soliden Wirtschaft ist die Schweiz als sicherer Hafen stark gefragt. Dafür sorgen die anhaltenden geopolitischen Risiken sowie seit Jahresanfang auch die Corona-Krise. So hat sich der EUR-CHF-Kurs von seinem Höhenflug auf knapp 1,20 im Frühjahr 2018 mittlerweile deutlich nach unten entfernt. Im Prognosezeitraum erwarten wir eine nur langsame Aufwertung des Euro gegenüber dem Franken. Dabei sind seitens der Geldpolitik keine Impulse zu erwarten. Angesichts niedriger Inflationserwartungen ist die ultra-lockere Geldpolitik sowohl in Euroland (negativer Einlagensatz und Wertpapierkäufe) als auch in der Schweiz (Negativzinspolitik und Devisenkäufe) auf Jahre angelegt. Allerdings dürfte eine erfolgreiche Bewältigung der Corona-Krise den Franken etwas schwächen (nachlassende Risikowahrnehmung und Erholung der Euroland-Konjunktur).

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	30.09.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-CHF	1,08	1,07	1,08	1,09
Forwards		1,08	1,08	1,08
Hedge-Ertrag* (%)		0,04	0,11	0,24
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	8	10	10	10
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-3	-5	5	-5
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
SNB Leitzins (%)	-0,75	-0,75	-0,75	-0,75
Konjunkturdaten	2019	2020P	2021P	
EWU BIP (% ggü. Vorj.)	1,3	-7,8	6,0	
Schweiz BIP (% ggü. Vorj.)	1,1	-3,8	4,0	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,2	0,2	0,8	
Schweiz Inflation (% ggü. Vorj.)	0,4	-0,6	0,1	

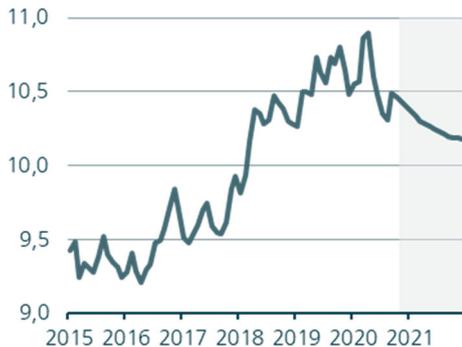
* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



EUR-SEK und EUR-NOK

Euro-Kronen (SEK)-Wechselkurs*

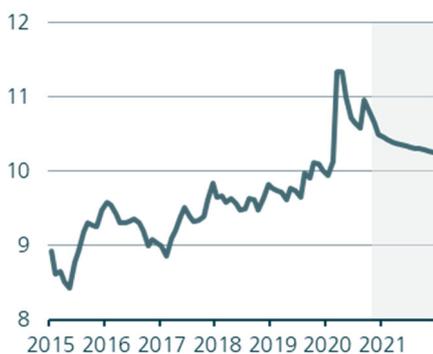


*Monatsdurchschnitte
Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-SEK

Die wieder stark steigenden Corona-Infektionszahlen in Europa schwächen die schwedische Krone als Währung einer kleinen, offenen Volkswirtschaft. Ende September ist der EUR-SEK-Kurs bis auf 10,60 angestiegen. Der Euro profitiert erneut von gesteigener Risikoaversion der Anleger. Sobald die Risikowahrnehmung rund um die Corona Entwicklung abnimmt, dürfte die Krone die jüngste Abwertung zügig wieder aufholen. Danach allerdings dürfte der EUR-SEK-Wechselkurs seinen Kurs zum fundamental gerechtfertigten Niveau eher langsam fortsetzen, die Krone somit nur langsam an Stärke gegenüber dem Euro gewinnen. Denn die schwedische Riksbank ist darauf ausgerichtet, keine starke Aufwertung der Krone zuzulassen. Ihren Leitzins will sie in den nächsten drei Jahre bei 0,00 % unverändert lassen, sodass die Leitzinsdifferenz zur EZB ebenfalls bei 0 Bp verbleibt. Die Inflationsrate dürfte dabei erst gegen Ende 2023 in die Nähe ihres Zielwertes von 2 % ansteigen.

Euro-Kronen (NOK)-Wechselkurs*



*Monatsdurchschnitte
Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-NOK

Die Krone hat zuletzt wieder deutlich gegenüber dem Euro abgewertet (in der Spitze um 7 % gegenüber Ende August). Ende September ist der EUR-NOK-Kurs über die Marke von 11,0 gestiegen, wo er zuletzt im Mai notierte. Zwar ist der Ölpreis zuletzt leicht gesunken (von 45 auf derzeit 42 USD). Aber das Gros der Abwertung der Krone ist auf die in Europa erneut deutlich steigenden Corona-Neuinfektionen zurückzuführen. Als kleine Rohstoffwährung leidet die Krone somit wieder unter der gestiegenen Risikoaversion der Anleger. Die fundamentalen Vorzüge der Krone gegenüber dem Euro, wie die deutlich mildere Rezession in diesem Jahr sowie die Aussicht auf ab 2023 langsam steigende Leitzinsen in Norwegen (von derzeit 0,00 % auf 0,50 % Ende 2023), geraten derzeit in den Hintergrund. Sobald sich die Corona-Entwicklung stabilisiert, sollte die Krone gegenüber dem Euro wieder deutlich aufholen können.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	30.09.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	30.09.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-SEK	10,49	10,40	10,30	10,20	Wechselkurs EUR-NOK	10,96	10,50	10,40	10,30
Forwards		10,50	10,51	10,53	Forwards		10,9	11,0	11,0
Hedge-Ertrag* (%)		-0,1	-0,2	-0,4	Hedge-Ertrag* (%)		0,2	0,0	-0,4
Zinsdiff. Bunds zu schwed. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Zinsdiff. Bunds zu norw. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
2 Jahre (Basispunkte)	-38	-35	-35	-35	3 Jahre (Basispunkte)	-95	-85	-95	-115
10 Jahre (Basispunkte)	-50	-55	-55	-55	10 Jahre (Basispunkte)	-115	-115	-125	-125
Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Leitzins Riksbank (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	Leitzins Norges Bank (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Konjunkturdaten		2019	2020P	2021P	Konjunkturdaten		2019	2020P	2021P
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,3	-7,8	6,0	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,3	-7,8	6,0
Schweden BIP (% ggü. Vorj.)		1,3	-3,6	3,7	Norwegen BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	-3,6	3,7
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,2	0,2	0,8	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,2	0,2	0,8
Schweden Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,7	0,7	1,2	Norwegen Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		2,2	1,6	3,1

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Riksbank, Statistics Sweden, Norges Bank, Statistics Norway, Prognose DekaBank



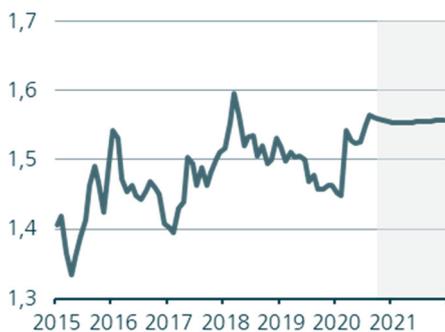
EUR-AUD und EUR-CAD

Euro-Dollar (AUD)-Wechselkurs*



*Monatsdurchschnitte
 Quellen: Bloomberg, DekaBank

Euro-Dollar (CAD)-Wechselkurs*



*Monatsdurchschnitte
 Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-AUD

Der Euro hat gegenüber dem australischen Dollar im September aufgewertet. Der EUR-AUD-Wechselkurs konnte von 1,61 bis auf 1,65 zulegen. Der Wechselkursanstieg begann allerdings erst in der zweiten Septemberhälfte und lag zeitlich eng zusammen mit Aussagen der australischen Zentralbank zur Lage der Wirtschaft und dem geldpolitischen Ausblick. Dabei wurde deutlich kommuniziert, dass es mindestens drei Jahre dauert bis die Beschäftigungsentwicklung wieder eine Leitzinsanhebung in Australien rechtfertigen dürfte. Darüber hinaus zeigte sich die australische Notenbank unzufrieden mit der Inflationsentwicklung und diskutierte mögliche zusätzliche geldpolitische Lockerungsmaßnahmen, um die Inflation zu erhöhen. Darunter war auch die Möglichkeit direkter Interventionen am Devisenmarkt zur Schwächung des australischen Dollars. Dem Euro hat es in erneut schweren Corona-Zeiten zumindest gegenüber dem australischen Dollar geholfen.

EUR-CAD

Der Euro hat sich gegenüber dem kanadischen Dollar in den vergangenen Wochen seitwärts entwickelt. Dabei pendelte er in einem engen Band um einen Wert von 1,55 EUR-CAD. Es ist eine sich ausgleichende Schwäche in Euroland und in Kanada, die im September zur Seitwärtsbewegung beim Wechselkurs geführt hat. Die Corona-Lage sowohl in Kanada als auch in Europa verschlechtert sich zwar, aber die Auswirkungen auf die Wirtschaft sind derzeit in beiden Währungsräumen nach Einschätzung der Bank of Canada und der Europäischen Zentralbank nicht stark genug, um zusätzliche Maßnahmen der geldpolitischen Lockerung zu rechtfertigen. Gleichzeitig ist aber die extrem-lockere Geldpolitik bei den zwei Zentralbanken für längere Zeit gesetzt. Der vergleichbare Ausblick für Kanada und Euroland deutet für die nächsten Monate beim EUR-CAD Wechselkurs eine Verlängerung der volatilen Seitwärtsbewegung an.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	30.09.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	30.09.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-AUD	1,63	1,63	1,60	1,65	Wechselkurs EUR-CAD	1,56	1,55	1,55	1,56
Forwards		1,64	1,64	1,65	Forwards		1,56	1,57	1,57
Hedge-Ertrag* (%)		-0,3	-0,4	-0,8	Hedge-Ertrag* (%)		-0,5	-0,8	-1,7
Zinsdiff. Bunds zu austral. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Zinsdiff. Bunds zu kanad. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
2 Jahre (Basispunkte)	-86	-85	-90	-95	2 Jahre (Basispunkte)	-95	-90	-95	-95
10 Jahre (Basispunkte)	-131	-135	-130	-125	10 Jahre (Basispunkte)	-108	-120	-120	-135
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
RBA Leitzins (%)	0,13	0,25	0,25	0,25	BoC Leitzins (%)	0,25	0,25	0,25	0,25
Konjunkturdaten		2019	2020P	2021P	Konjunkturdaten		2019	2020P	2021P
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,3	-7,8	6,0	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,3	-7,8	6,0
Australien BIP (% ggü. Vorj.)		1,8	-2,5	4,6	Kanada BIP (% ggü. Vorj.)		1,7	-5,5	5,1
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,2	0,2	0,8	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,2	0,2	0,8
Australien Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,6	0,4	0,6	Kanada Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		2,0	0,6	1,1

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Wichtige Daten im Überblick

	Stand am	Prognosen (fett, obere Zeile) und Terminkurse (untere Zeile)			
	30.09.2020	3 Monate	6 Monate	12 Monate	24 Monate
EUR-USD	1,17	1,16	1,15	1,17	1,18
		1,18	1,18	1,18	1,19
EUR-JPY	124	124	124	128	129
		124	124	124	124
EUR-GBP	0,91	0,90	0,90	0,88	0,88
		0,91	0,91	0,91	0,92
EUR-CHF	1,08	1,07	1,08	1,09	1,12
		1,08	1,08	1,08	1,08
EUR-SEK	10,49	10,40	10,30	10,20	10,10
		10,50	10,51	10,53	10,59
EUR-NOK	10,96	10,50	10,40	10,30	10,10
		10,94	10,96	11,01	11,11
EUR-DKK	7,44	7,47	7,47	7,47	7,47
		7,42	7,37	7,28	7,14
EUR-CAD	1,56	1,55	1,55	1,56	1,56
		1,56	1,57	1,57	1,59
EUR-AUD	1,63	1,63	1,60	1,65	1,66
		1,64	1,64	1,65	1,66
USD-JPY	105,5	107,0	108,0	109,0	109,0
		105,3	105,2	104,9	104,2
GBP-USD	1,29	1,29	1,28	1,33	1,34
		1,29	1,30	1,30	1,30
USD-CHF	0,92	0,92	0,94	0,93	0,95
		0,92	0,91	0,91	0,90
USD-SEK	8,95	8,97	8,96	8,72	8,56
		8,92	8,91	8,89	8,86
USD-NOK	9,35	9,05	9,04	8,80	8,56
		9,29	9,29	9,29	9,30
USD-CAD	1,33	1,34	1,35	1,33	1,32
		1,33	1,33	1,33	1,33
AUD-USD	0,72	0,71	0,72	0,71	0,71
		0,72	0,72	0,72	0,72

Quellen: Bloomberg, DekaBank, Prognose DekaBank



Ausgabe 10/2020 – Oktober 2020

Autoren

Dr. Marina Lütje:	Tel.: (0 69) 71 47 - 9474	marina.luetje@deka.de	(GBP, CHF, NOK, SEK)
Dr. Christian Melzer:	Tel.: (0 69) 71 47 - 2851	christian.melzer@deka.de	(USD, JPY, AUD, CAD)
Michael Neumann:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1402	michael.neumann@deka.de	(Charttechnik)
Fabian Litsch:	Tel.: (0 69) 71 47 - 3343	fabian.litsch@deka.de	(Charttechnik)
Chefvolkswirt: Dr. Ulrich Kater	Tel.: (0 69) 71 47 - 2381	ulrich.kater@deka.de	

Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

DekaBank, Makro Research, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt, Tel.: (0 69) 71 47-28 49, E-Mail: economics@deka.de.

Redaktionsschluss: 01.10.2020 (10 Uhr)